

Aktive Mitarbeit - wichtige Hinweise für Patienten

Patienten, die zu uns kommen, bringen meist eine ganze Reihe von Ängsten und auch Hoffnungen mit:

- Was geschieht mit mir?
- Was wird von mir verlangt?
- Kann man mir helfen?

Gerade für Patienten, die aus Justizvollzugsanstalten zu uns kommen, ist eines besonders wichtig: **Gewalt, Unterdrückung, persönliche Abwertung sind im Maßregelvollzug nicht erlaubt.**

In unseren Kliniken sind Sie in verschiedenen Stationen untergebracht, in denen Sie Ihren Alltag zusammen mit anderen Patienten verbringen müssen. **Das Zusammenleben** auf sehr engem Raum erfordert, dass sich alle Patienten und Mitarbeiter an bestimmte Regeln halten, da nur so ein gutes Miteinander auf zum Teil engem Raum möglich ist. Die Einhaltung der Stationsordnung ist gerade für die Patienten schwierig, die sich krankheitsbedingt schwer an Regeln halten können und auch sich selbst nur schwer steuern können. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen jedoch und dazu gehören auch Kontrollen: Diese (zum Beispiel Alkohol- und Drogenkontrollen) dienen nicht der Schikane, sondern der Sicherheit und Ihrem Therapiefortschritt!

Unsere Patienten kommen mit unterschiedlichen Symptomen, wegen unterschiedlicher Straftaten und mit jeweils einer eigenen persönlichen Lebensgeschichte. Deshalb wird **für jeden Patienten ein eigener Behandlungsplan** aufgestellt.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie an gruppentherapeutischen Maßnahmen (z.B. Psychoedukation, Delinquenz-Gruppe, lebenspraktisches Training, Ergotherapie, Sporttherapie) regelmäßig teilnehmen, aber auch, dass Sie sich in zahlreichen, regelmäßig stattfindenden Einzelgesprächen mit der eigenen Lebensgeschichte und Krankheitsanamnese auseinandersetzen. Anfangs fällt es Ihnen vielleicht schwer, sich mit Ihrer eigenen Geschichte, Ihren Straftaten, Ihren Störungen und Ihren „Schattenseiten“ zu beschäftigen. Hierzu brauchen Sie Hilfe und Sie bekommen diese Hilfe durch unsere therapeutischen Mitarbeiter.

Im Verlauf der Therapie werden Sie sich und Ihr Leben nach und nach besser verstehen und in den Griff bekommen. Hilfreich ist es hierzu, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Therapeuten aufzubauen. Gemeinsam mit den Therapeuten müssen Sie Ihre eigenen Therapieziele entwickeln und festlegen. **Es ist wichtig, dass Sie bei Problemen die therapeutische Auseinandersetzung nicht vermeiden.** Auch Konflikte gehören zur Therapie! Die therapeutische Beziehung stellt einen geschützten Raum dar, in dem Sie Ihre Persönlichkeitsproblematik und Ihre psychische Erkrankung bearbeiten können und sich mit Ihrer Delinquenz und den dazugehörigen Risikosituationen beschäftigen können.

Mit zunehmendem Aufenthalt bekommen Sie ein besseres Gefühl für Ihre eigenen Gedanken, Ihr Befinden und auch für die Belange anderer, was indirekt zu einem konstruktiven Miteinander führt.

Die Ergebnisse der therapeutischen Aktivitäten werden dokumentiert und regelmäßig wird auch die Umsetzung der Therapieziele in der Praxis überprüft. Abhängig von Ihren therapeutischen Fortschritten wird festgelegt, wie viel Freiheit Ihnen zugestanden werden kann: **Lockerungen** werden Ihnen nicht gewährt, weil Sie schon bestimmte Zeitabschnitte „abgesessen“ oder „durchgezogen“, haben; stattdessen stellen Lockerungen Erprobungsmöglichkeiten **nach** festgestellten Therapiefortschritten dar. Neben den rein persönlichen Aspekten, die im Laufe der Therapie erarbeitet werden, erwarten wir auch die Entwicklung prosozialen Verhaltens mit der Übernahme von Diensten an der Gemeinschaft, das heißt zum Beispiel der Übernahme von „Stationsposten“, die

www.medbo.de

regelmäßig auszuführen sind. Im Rahmen der **Einübung von prosozialen Verhaltensweisen** werden auch zahlreiche Freizeitaktivitäten angeboten, die auch aktiv von Ihnen mitgestaltet werden sollen. Es wird also nicht nur erwartet, dass Sie Ihre eigenen Bedürfnisse umsetzen, sondern auch, dass Sie Pläne und Aktivitäten für eine Gruppe von Mitpatienten entwickeln. Hier kann die Fähigkeit zur Kompromissbildung, eine Balance zwischen Geben und Nehmen, eingeübt werden. Der Übergang in das normale Leben draußen erfolgt also fließend. **Wir wollen, dass Sie im Maßregelvollzug Stück für Stück lernen, draußen wieder zurechtzukommen, ohne straffällig oder krank zu werden!**